

## Klangpracht und Solo-Highlights

KKL F.S. Jahrelang war das Bach-Ensemble Luzern quasi abonniert auf die Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Bach. Nun führte erstmals in seiner Geschichte das Ensemble Corund Bachs Weihnachtsoratorium im KKL auf. Das Bach-Ensemble führte stattdessen in der Sonntag-Matinee im praktisch vollen Konzertsaal zwei frühe Leipziger Kantaten, eine Motette und die Orchestersuite Nr. 4 von Bach sowie das Trompetenkonzert Es-Dur von Joseph Haydn auf.

Erhielt das Konzert dadurch einen zu weltlichen Anstrich? Wer dies meint, sei daran erinnert, dass Bach zwischen weltlich und geistlich in der Musik kaum einen Unterschied machte und häufig zu geistlichen Texten auch sogenannte weltliche Musik verwendete.

So scheute er sich auch nicht, für die Kantate «Unser Mund sei voll Lachens» den Kopfsatz der vierten Orchestersuite zu verwenden, und komponierte den Eingangsschor auf kunstvolle Weise hinein. Es war daher ein kluger Gedanke, dass Franz Schaffner die Kantate im zweiten Teil zwar am Schluss, aber in Nachbarschaft zur vierten Orchestersuite ansetzte. Dieses Finale passte auch deshalb gut, weil sich hier jener Höhenglanz einstellte, den man im ersten Teil, vor allem bei der Motette «Singet dem Herrn ein neues Lied», noch vermisst hatte.

Dieser Chorsatz ist wohl mit seinem achtstimmigen Doppelchor der komplexeste, den Bach in einer Motette komponiert hat. Schaffner war vor allem darauf bedacht, den verjüngten Bach-Chor nicht an seine Grenze zu führen, und hielt sich emotional noch zurück. Umso stärker exponierte er schon in der Ouvertüre der Orchestersuite die Klangpracht der drei Trompeten und der Pauken und stellte sie prononciert den klangschönen Streichern und Holzbläsern gegenüber.

Für solistische Glanzlichter sorgte erst recht in Haydns Trompetenkonzert Solotrompeter Immanuel Richter, der virtuose Läufe und schnelle Passagen scheinbar spielend hervorzauberte. Zu den aufstrebenden Gesangssolisten Simon Witzig (Tenor), Mirjam Blessing (Alt) und dem routinierten Peter Brechbühler (Bass) in der Kantate «Dazu ist erschienen der Sohn Gottes», die am direktesten Bezug auf Weihnachten nahm, gesellte sich in der Final-Kantate mit glockenreinem Sopran die junge Sopranistin Kathrin Hottiger und trug viel zum glanzvollen Ausklang des Konzerts bei.

**Diesen Artikel finden Sie auf Neue Luzerner Zeitung Online unter:**

[http://www.luzernerzeitung.ch/importe/fupeg/neue\\_lz/lz\\_kultur/Klangpracht-und-Solo-Highlights;art128769,651925](http://www.luzernerzeitung.ch/importe/fupeg/neue_lz/lz_kultur/Klangpracht-und-Solo-Highlights;art128769,651925)